wesertreunde.de Petershagen Minden Porta Westfalica Bad Oeynhausen Rinteln Kalletal Vlotho

Flussbaden: Geschichte, Genuss, Grundrecht

Detlef Sönnichsen (Weserfreunde e.V.)

Perlenkette Weserstrände

Präsentation 9. November 2021

Oldendorf

Geschichte

Genuss

Grundrecht

...an der Weser



Geschichte

Genuss

Grundrecht

…an der Weser

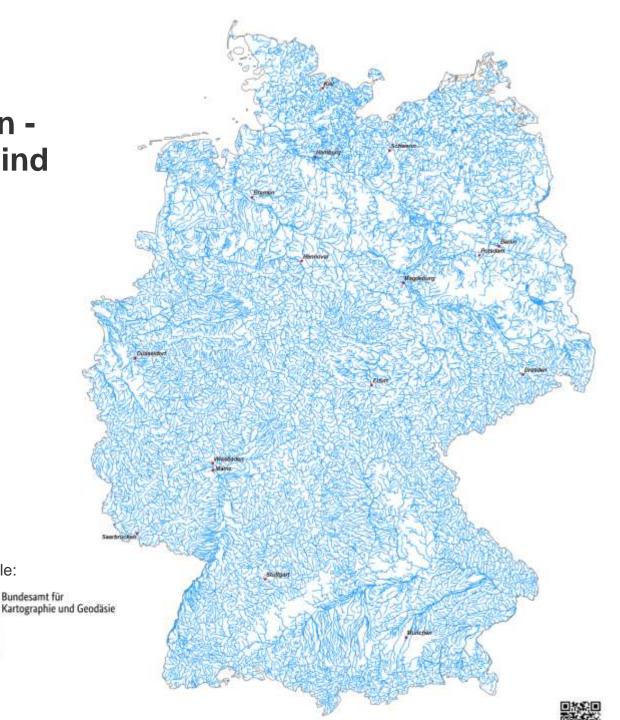




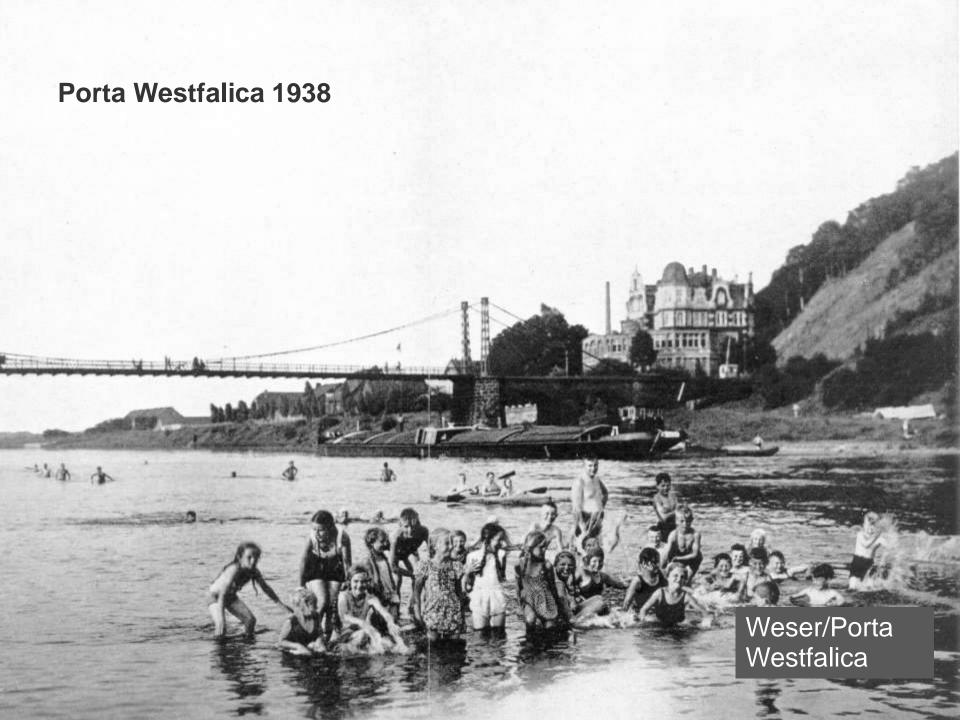


Wasser ist Leben Fließgewässer sind
elementarer
Bestandteil der
Landschaft und
Lebens

Quelle:



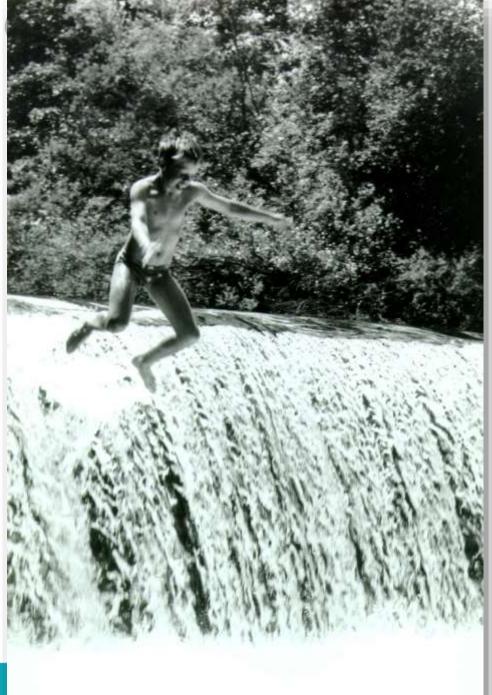








weserfreun



Leitzach/Fisch bachau

Ende der Flussbadens durch Einführung der Schwemmkanal- isation

Emschermündung vor ...

... und nach Ausbau zum Abwasserkanal





Mit der Einführung der Schwemmkanalisation wurde das Flussbaden für 60 bis 80 Jahre gesundheitsgefährdend und unmöglich.

Nach dem Robbensterben in der Nordsee 1988 wurde in den Kläranlagen die 3. Reinigungsstufe eingeführt. Parallel werden die Kommunen kontinuierlich gezwungen, die Qualität der Einleitungen zu verbessern.

Mit der EG-WRRL 2000 werden weitere Verbesserungen erreicht. Durch diese Millardenanstrengungen sind die Gewässer heute als sauber zu bezeichnen.

Ein zähes Problem sind die Nährstoffe aus der Landwirtschaft. Sie fördern überhöhtes Algenwachstum, dass je nach Jahreszeit und Temperatur die Fließgewässer unansehnlich aussehen lässt. Ein gesundheitliches Problem ist das nicht.







Alles ist am Fluss

München, dieser seltsam verzagten Diva, ist endlich wieder etwas Großes gelungen. Mit der neuen Isar hat die Stadt eine ideale Bühne für ihre Lässigkeit gefunden

VON ROMAN DEININGER

m frühen Morgen steht ein Mann einnam im Fluss, es lat an eille, dass man die Kleuel unter aeinen Flüßen knirachen hört-Klarea Wasser umspült seine Knöchel. Wenn die Some jetzt ein Males wäre, würde man ihr dringend empfehlen, nicht auch noch überall ein Funkeln ina Bild zu tupfen, wegen der wirkläch akuten Kitachgefahr. Aber die Some nimmt keine Batachläge an.

Der Mann schwingt seine Angelrute, die Schnur seichnet präklas Kreise in die Laft. Dann landet der lederleichte, bunte Röder, von Sachkundigen, Fliege' genannt, in der Nähe eines moosbewachsenen Baumstumpfs sauft auf dem Wasser, wo – das sieht man seibst von hier oben – drei Barben Flosse an Flosse dem Sog trotzen.

Man lobuste jetst zein Handy zürken und diesus Bild festhalten, man könnte dann apäter erzählen, wie herrisch is awie der in den Alpen war, beim einsamen Fliegenfischer im funkelnden Berghach. Aber das wäre nastriften gelogen.

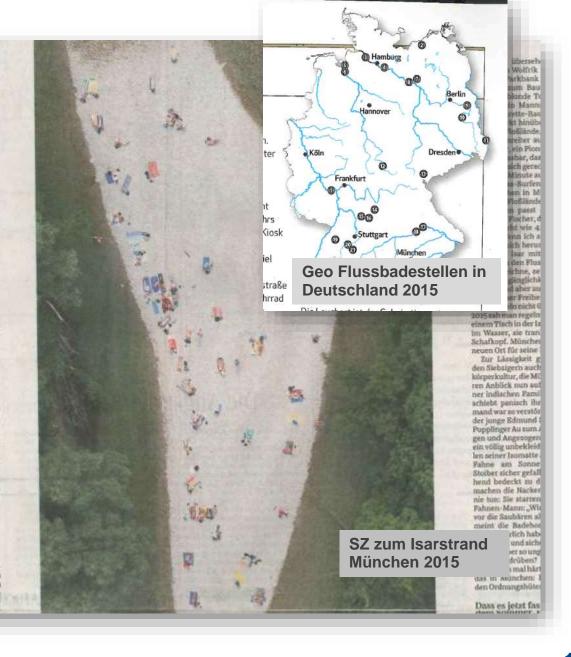
Wenn man sich wegdreht von dem Bild, fegt der Verkehr auf der Wittelsbacherbrüche vorüber, und man fragt sich, wie manden ganzen Großletzich-Bardau eigentlich
nicht hat wahrnehmen können in den vergangenen Minuten. Bei anderer Gelegenheit wird man, einige Kilometer flussmif-

erwerk. Auch in Deutschland legt man überall an den Plüssen Promeinaden an, eröffnet ein paur achnieke Barn und ein Kinomit zwöff Sillen. Und München, das die isalange, auf gut Baitrach gesagt, mit dem Arsch nicht angeschaut hat, hat sich endlich seinem Pluss zugewandt. Und zwar zuna anders als die anderen.

In München hat man die Kuimauern geachielft und flache Kiesatrände geschielt,
mit viel Grün drove, man hut keine Insein angolegt, Fischtreppen, heimelige
Ecten für die Moorente und den Biber,
Und dann hat man die Isse reinfach machen
lassen, sie hat Seitenarme gebildet, ist su
neuer, alter Breite angeschwollen, hat Insein aufgeschützet und wieder ungebettet. Ganz fertig ist die Jaar nir mit ürren
Werk. Er gibt ein eher kompliniertes Wort
für diesen Vorgang: Bernaturiertung, Was
das bedoutet, sieht man an der Stelle, an
der die Geschichte Münchens ihren Anfang nahm, auf der Lusdwigsbrücke.

Der Manager springt aus dem Sakko direkt ins Wasser, der Sammler sammelt Flaschen

Dort erheht sich auf einer Innel das Deutsche Museum. Es gibt eine Sternwarte, aus ihren Kuppeln kann man mit Teleskopun in ferne Galaxien-blichen. In letzter Zeit alterdiega, erzihlt Museumsdirekter Wolf-senn tinelt arhauen immer mehr beson.



Geschichte

Genuss

Grundrecht

..an der Weser



































Geschichte

Genuss

Grundrecht

..an der Weser



Preuß. Wassergesetz 1913

II. Gemeingebrauch. § 25. (1) Die natürlichen Wasserläufe erster Ordnung darf jedermann zum Baden, Waschen, Schöpfen mit Handgefäßen, Viehtränken, Schwemmen, Kahnfahren und Eislaufen sowie zur Entnahme von Wasser und Eis für die eigene Haushaltung und Wirtschaft benutsen, wenn da-



§ 19 Gemeingebrauch (zu § 25 des Wasserhaushaltsgesetzes)

(1) Jede Person darf unter den Voraussetzungen des § 25 des Wasserhaushaltsgesetzes auf eigene Gefahr natürliche eherirdische Gewässer zum Beden Viehtränken, Schwemmen, Schöpfen mit Handgefäßen, Eisse ne Triebkraft benutzen, Wasser mittels fahrbarer Behreiten Bodenentwässerung landwirtschaftlich, forstwirtbleiten, sowell nicht andere Rechtsvorschriften beeintrachtigt werden. Satz 1 gilt nicht für künstliche Gewässer.

Art. 18 Gemeingebrauch (Zu § 25 Sätze 1 und 3 WHG)

(1) ¹Jede Pe
Benutzung fr
Gewässer zum Baden, as ohne rechtswidrige
Beeinträchtigung des
Gewässers u
ist, außerhalb von Schilfund Röhrichtbeständen oberirdische Gewässer zum Baden, Waschen, Tränken, Schwemmen, Schöpfen mit
Handgefäßen, Betrieb von Modellbooten ohne Verbrennungsmotoren, Eissport und Befahren mit kleinen
Fahrzeugen ohne eigene Triebkraft benutzen. ²Der Betrieb von Modellbooten mit Elektroantrieb ist nicht
zulässig in Gebieten von gemeir
Naturschutzgebieten; weitergehe
Gemeingebrauch gehören auch



... "der junge Mensch braucht deshalb seinesgleichen, nämlich Tiere, überhaupt Elementares, Wasser, Dreck, Gebüsche, Spielraum. Man kann ihn auch ohne das alles aufwachsen lassen, mit Teppichen, Stofftieren oder auf asphaltierten Straßen und Höfen. Er überlebt es – doch man soll sich dann nicht wundern, wenn er später bestimmte soziale Grundleistungen nicht mehr erlernt, zu B. ein Zugehörigkeitsgefühl zu einem Ort und Initiative". Alexander Mitscherlich



Geschichte

Genuss

Grundrecht

...an der Weser



Gewässergüte

Oberweser (bis Minden):

Saprobienindex (organische Belastung):

Mäßig (als Schulnote übersetzt: gut)

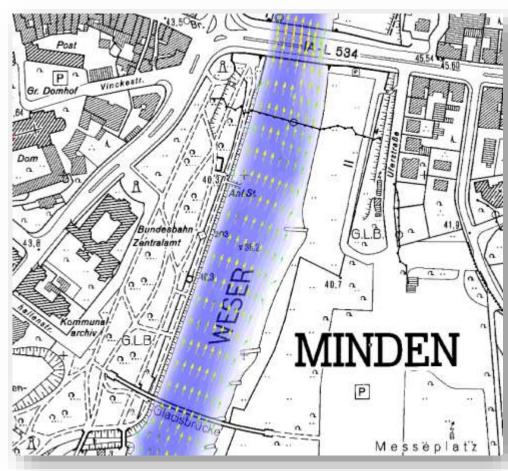


Bei Abflüssen bis Mittelwasser (MQ) fließt die Weser behäbig, die Strömung ist gleichmäßig.

Wenn Mittelwasser erreicht wird, setzt das bereits schlechtes Wetter (Regen) voraus. Dann ist auch kein Badebetrieb.

Vorsicht ist geboten, wenn nach einer längeren Schechtwetterphase die Sonne scheint aber die Wasserstände noch hoch sind.

Strömung



Strömungsrichtung 2D-Hydraulikmodell









Ufer

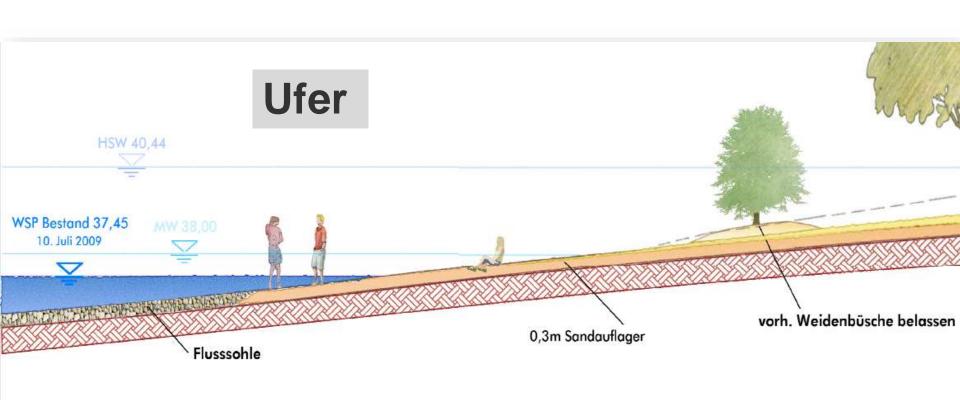
Vom Fluss zur Wasserstraße

1823 Weserschifffahrtsakte t = 0,47 cm

1879 **Denkschrift**t = 0,80 bis 1,25

1916 **Denkschrift**t = 1,10 -1,75





... abflachen und weich machen bis unter die Wasserline





Lage



... an geraden Flussabschnitten oder Innenkurven anlegen











